

69. Sitzung des Niedersächsischen Landtags
28. April 2010

Frage von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

Erste Beratung: **Landwirtschaft und ländlichen Raum in Niedersachsen stärken** - Antrag der Fraktionen der CDU und der FDP - Drs. 16/2411

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Zunächst einmal, Herr Große Macke: Sie haben hier angesprochen, dass die Umsetzung der Alternativvorschläge der Oppositionsparteien, die sich nicht für Massentierhaltung, sondern eher für kleinere Betriebe aussprechen, zu einer erheblich größeren Geruchsbelästigung führen würde. Sie kommen doch aus Cloppenburg. Ich frage Sie: Haben Sie schon einmal Ihre Nase geöffnet, wenn Sie durch Südoldenburg gefahren sind?

(Ansgar-Bernhard Focke [CDU]: Das riecht super da! - Weitere Zurufe von der CDU)

Das stinkt dort ganz entsetzlich! Ich fahre dort oft genug durch. Von Geruchsbelästigung ist dort wirklich eine Menge zu spüren. Ich weiß gar nicht, wie Sie auf die Idee kommen, dass das noch schlimmer werden könnte, wenn es kleinbäuerliche Betriebe geben würde.

(Zustimmung bei der LINKEN - Hans-Henning Adler [LINKE]: Er merkt das gar nicht mehr!)

- Wahrscheinlich riechen Sie das schon gar nicht mehr. Ich möchte auch gar nicht wissen, wie viele Atemwegserkrankungen es in der Gegend gibt. Gesund kann es nicht sein, das ganze Ammoniak einzuatmen.

(Jan-Christoph Oetjen [FDP]: Es gibt Studien, die beweisen, dass es da keine Probleme gibt! - Wilhelm Hogrefe [CDU]: Sozialistischer Mief! - Weitere Zurufe von der CDU - Unruhe - Glocke des Präsidenten)

Ich frage Sie, ob Sie zur Kenntnis nehmen wollen - - -

Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:

Frau Flauger, ich darf Sie kurz unterbrechen; das wird auch nicht von Ihrer Zeit abgezogen. - Meine Damen und Herren, ich möchte Sie bitten zuzuhören. - Bitte schön!

Kreszentia Flauger (LINKE):

Vielen Dank. - Ich möchte Sie fragen, ob Sie in der Lage sind, zu verstehen, dass, wenn auf einer Veranstaltung mehrere Punkte behandelt werden, die Überschrift eines folgenden Tagesordnungspunktes nicht die Antwort auf die Fragestellung eines vorhergehenden Punktes ist. Das sollte doch in Ihren Kopf hineingehen.

(Patrick-Marc Humke-Focks [LINKE]: Das schafft er nicht!)

Weiter möchte ich anregen, dass Sie sich noch einmal über das Thema landwirtschaftliche Genossenschaften Gedanken machen und das nicht pauschal ablehnen. Denn das ist bei Weitem nicht die schlechteste Eigentumsform, die es gibt. Friedrich Wilhelm Raiffeisen und andere haben sich dabei viel Vernünftiges gedacht. Es stünde Ihnen gut an, das einmal wohlwollend in Erwägung zu ziehen und nicht einfach abzulehnen, nur weil Sie meinen, dass das an anderer Stelle schon falsch gelaufen ist. Das sollten Sie sich noch einmal überlegen.

(Beifall bei der LINKEN)

Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:

Herr Große Macke möchte antworten. Sie erhalten ebenfalls anderthalb Minuten zur Antwort.

(Rolf Meyer [SPD]: Sag das noch mal mit dem Frühling, Clemens!)

Clemens Große Macke (CDU):

Herr Präsident, er möchte gar nicht, aber er muss. - Ich weiß nicht, ob es für den Landkreis Cloppenburg ein gewaltiger Verlust ist, wenn sich Frau Flauger bei uns nicht wohlfühlt und dort nicht allzu häufig aufläuft.

(Zustimmung bei der CDU)

Ich denke, dass wir gerade in unserer Region etwas anderes bewiesen haben. Frau Flauger, Sie sollten sich schon ein bisschen fachlich informieren: Gerade im Bereich Biofilter und Null-Emission-Stall sind gewisse Größeneinheiten erforderlich. Natürlich rechnet sich der Biofilter in kleinen Ställen nicht so sehr. Er ist pro Einheit sehr teuer und kann zum Teil nicht eingebaut werden. Das ist doch eine der Auswirkungen von manchmal - wenn auch nicht immer - überzogenen - - -

(Zuruf von Kreszentia Flauger [LINKE])

- Natürlich stinken sie dann weniger durch die Abluft.

Zweitens zum Thema Gesundheit: Mit der Gesundheit der Kinder zu argumentieren, ohne diese Argumente zu belegen, halte ich für sehr fragwürdig.

(Patrick-Marc Humke-Focks [LINKE]: Vorher zuhören!)

Sie sollten sich die Ergebnisse der Studie anschauen, die bis 2002 sehr deutlich zeigt, dass es diesbezüglich keine Relevanz gibt. Die Kinder auf den Bauernhöfen sind im Schnitt sogar gesünder als diejenigen, die woanders leben.

(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP)

Sie sollten fairerweise sagen, dass das so ist.

Drittens zu den Genossenschaften. Die Genossenschaften, die in dieser Runde behandelt wurden, haben sicherlich einen anderen Hintergrund.

(Kreszentia Flauger [LINKE]: Waren Sie dabei?)

Dagegen verahre ich mich. Die Absprachen mit den Genossenschaftsverbänden sind so weit, dass ich sagen kann: Ich bin davon überzeugt, dass das Genossenschaftsmodell eine Renaissance erleben wird - egal ob im Bereich der Erziehung oder im kulturellen Bereich -, aber nicht so, wie es vor 50 Jahren festgehalten wurde.

(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP - Kreszentia Flauger [LINKE]: Sie wissen doch gar nicht, was da geredet wurde!)